

Ich zitiere hier aus „Geologischer Führer – Das Steirische Tertiärbecken“ von  
H.Flügel und H. Heritsch; Verlag der Gebrüder BORNTREAGER aus dem Jahre 1968.

Seite 90 ff Absatz 2 und 3

„Die Pölser Mergel (Lageniden-Zone) sind in dem tief eingeschnittenen Graben der von Pöls gegen das Kainachtal östlich des Feldweges: Pöls 18-Ebenbauer (Pöls 8) gut aufgeschlossen. Das am Feldrand im Wald gelegene Grabenstück beginnt mit ca. 10 m kreuzgeschichteten Grobsanden, darüber folgt eine Wechsellagerung von blauen Tonmergeln und muschelartig brechenden, sandigen Mergeln. Sie werden von einem ca. 1 m mächtigen Ca-Bentonit (P.PAULITSCH, 1953) überlagert, über dem nochmals Tonmergel mit Feindsand-Lagen folgen. Die Folge liefert reichlich Molluskenfaunen (*Turritella; Conus, Athleta, Tellina, Tapes, Cardium, Arca, Hinia, Neverita*). Die Mikrofauna ist jedoch arm.

Im Hangenden dieser Folge finden sich hellbraune Grobsande, die ca. 50 m westlich des Gemeindeamtes Pöls in einem Abschnitt einige Meter südlich des Fahrweges nach Hierzenbüchl anstehen. Sie werden in der Hohlwegböschung am Weg Gemeindeamt Pöls – Hierzenbüchl nach den letzten Häusern von Pöls (Pöls 32) von teilweise stark limonitischen Glimmersanden mit tonigen Feinsand-Lagen überlagert [...]“

H. SCHLEMMER

Persönliche Anmerkung: Dass die Mikrofauna „arm“ ist, will ich so verstehen, dass hier die Biodiversität nicht allzu ausgeprägt ist. Die Anzahl der Individuen ist jedoch keineswegs gering. Die Erhaltung der mir vorliegenden Mikrofossilien ist hervorragend.

Die Pölser Mergel gehören stratigraphisch in das (Unter-) Torton.